



**9. Gipfeltreffen
des Rates der Ostseestaaten
Stralsund, Deutschland
31. Mai 2012**

Kommuniqué der Präsidentschaft

Auf Einladung der Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland sind die Regierungschefs von Dänemark, Estland, Finnland, Island, Lettland, Litauen, Norwegen, Polen und Schweden, der Erste Stellvertretende Regierungschef von Russland sowie der Präsident der Europäischen Kommission am 30. und 31. Mai 2012 zum 9. Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs des Ostseerates in Stralsund zusammengekommen. Die Regierungschefs begrüßten die Teilnahme der Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses der Ostseeparlamentarierkonferenz (BSPC).

Im Geiste der Erklärung von Wilna: „Eine Vision für den Ostseeraum“ vom Juni 2010 wurde auf dem Gipfeltreffen die Überzeugung bekräftigt, dass der Ostseeraum auf der Grundlage

- der Achtung demokratischer Grundsätze sowie von Menschenrechten und Rechtsstaatlichkeit,
- aktiver Zivilgesellschaften,
- zunehmend integrierter und miteinander verflochtener Volkswirtschaften sowie
- eines weit entwickelten sozialen Dialogs und gesellschaftlichen Zusammenhalts

das Potenzial hat, durch die Nutzung der Stärken des Ostseerats und anderer bestehender regionaler Kooperationsforen des Ostseeraums zu einer der wohlhabendsten, innovativsten und wettbewerbsfähigsten Regionen der Welt zu werden.

Die Gipfelteilnehmer gratulieren dem Ostseerat herzlich zu seinem 20-jährigen Bestehen. Seit seiner Gründung im März 1992 auf Anregung der damaligen Außenminister Deutschlands und Dänemarks, Hans-Dietrich Genscher und Uffe Ellemann-Jensen, leistet der Rat erfolgreich einen Beitrag zu Pluralismus und Wohlstand in der Region. Als Vorreiter der Zusammenarbeit und Symbol regionaler Identität passt er sich fortwährend neuen Herausforderungen an, verfolgt spezifische langfristige Prioritäten, verstärkt seine Projektorientierung und wirkt eng mit anderen Foren der Zusammenarbeit in der Region zusammen.

Die Gipfelteilnehmer billigten die Entscheidung des Ausschusses Hoher Beamter der Ostseerats, innerhalb des dem Sekretariat des Ostseerats für den Zeitraum 2013 bis 2015 zur Verfügung stehenden Haushalts eine Budgetlinie für eine Projektunterstützungsfazilität einzurichten. Diese Fazilität wird in einer ersten Phase dazu genutzt werden, die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des südöstlichen Ostseeraums zu steigern, auch durch eine Stärkung der Zusammenarbeit des Oblast Kaliningrad und anderer Regionen der Russischen Föderation im Ostseeraum mit deren Nachbarn. Ihre Nutzung wird im Einklang mit gebilligten Leitlinien unter der Aufsicht des Ausschusses Hoher Beamter erfolgen.

In Anwesenheit der Geschäftsführenden Direktorin der Internationalen Energieagentur, Frau Maria van der Hoeven, fand auf dem Gipfeltreffen ein Meinungs austausch zum Thema: „Moderne Energieinfrastrukturen und grenzüberschreitende Kooperationen – Schlüssel für mehr Energiesicherheit im Ostseeraum“ statt. Die Regierungschefs nahmen die Schlussfolgerungen des am 14. und 15. Mai 2012 in Berlin abgehaltenen sechsten Ministertreffens des Forums zur Energiepolitischen Zusammenarbeit im Ostseeraum („Baltic Sea Region Energy Cooperation“ – BASREC) zu Energiesicherheit, CO₂-sparender Energiepolitik und nachhaltigem Wachstum sowie die Erklärung zur Energiesicherheit des 17. außerordentlichen Ministertreffens am 5. Februar 2012 auf Schloss Plön zur Kenntnis. Die Regierungschefs vertieften das gegenseitige Vertrauen und Verständnis und legten den Grundstein für eine immer engere Zusammenarbeit der Ostseeanrainer in energiepolitischen Fragen.

In Anwesenheit des Direktors des Max-Planck-Instituts für demografische Forschung, Prof. Dr. James W. Vaupel, fand auf dem Gipfeltreffen ein Meinungsaustausch zum Thema: „Demografischer Wandel – Konsequenzen aus einer alternden Gesellschaft - Erfahrungen und Perspektiven in den Ländern des Ostseeraums“ statt. Nach einer angeregten Diskussion stellten die Regierungschefs fest, dass die Anpassung der Arbeitsbedingungen, die Bildungs- und sozialen Sicherungssysteme, die Ermöglichung eines Alterns in Würde mit besonderem Augenmerk auf Menschen jenseits des erwerbsfähigen Alters sowie die Förderung besserer Bedingungen für Familien mit Kindern, die Verringerung regionaler Ungleichgewichte sowie die Gewährleistung eines nachhaltigen Wachstums und solider Staatshaushalte in ihren Ländern als besondere Herausforderungen zu betrachten sind. Die Gipfelteilnehmer ermunterten den Ostseerat und andere regionale Kooperationsforen des Ostseeraums, die Auswirkungen des demografischen Wandels in ihren jeweiligen Arbeitsbereichen künftig in besonderer Weise zu berücksichtigen.

Um die Herausforderungen im Ostseeraum zu meistern, unterstrichen die Gipfelteilnehmer, wie wichtig es ist, alle Ostseeanrainer in Projekte und Initiativen von gemeinsamem Interesse einzubinden. Die Gipfelteilnehmer begrüßten die bisher erzielten Fortschritte bei der Zusammenarbeit zwischen den von der EU-Strategie für den Ostseeraum geleiteten EU-Staaten und den Nicht-EU-Staaten der Region.

Zu diesem Zweck sollten Foren der Zusammenarbeit wie der Ostseerat, die Nördliche Dimension, der Nordische Ministerrat und die Helsinki-Kommission genutzt werden. Hierbei würde auch das Potenzial der kürzlich angenommenen Strategie der Russischen Föderation zur sozio-ökonomischen Entwicklung des Föderalbezirks Nord-West untersucht werden.

Die Teilnehmer des von der dänischen Präsidentschaft der Europäischen Union und der Europäischen Kommission ausgerichteten dritten Jährlichen Forums der EU-Strategie für den Ostseeraum am 18. und 19. Juni 2012 in Kopenhagen sowie der von Russland als nächster Präsidentschaft des Ostseerats ausgerichteten VIII. Jahreskonferenz zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Russland, der EU und Norwegen am 6. und 7. September 2012 in Pskow werden eingeladen, das Potenzial gemeinsamer Arbeit weiterzuentwickeln.

Die Gipfelteilnehmer begrüßten die Initiative des deutschen Vorsitzes der Expertengruppe des Ostseerats zur nachhaltigen Entwicklung, Baltic 21, gemeinsam mit BASREC am Rande der VN-Konferenz für nachhaltige Entwicklung vom 20. bis 22. Juni 2012 in Rio de Janeiro eine Veranstaltung zu organisieren. Dort werden die wichtigsten Errungenschaften und Erfahrungswerte in Bezug auf eine ökologische Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung im Ostseeraum vorgestellt werden. Ferner ermunterten die Gipfelteilnehmer die Minister, die in den Mitgliedstaaten des Ostseerats für nachhaltige Entwicklung zuständig sind, den deutschen Umweltminister in seinen Bemühungen aktiv zu unterstützen, und riefen die internationale Gemeinschaft auf, die Bedeutung regionaler Zusammenarbeit bei der nachhaltigen Entwicklung im globalen Rahmen anzuerkennen.

Die Gipfelteilnehmer dankten der Bundesrepublik Deutschland, die 2011/ 2012 die Präsidentschaft des Ostseerats innehatte, und begrüßten die Russische Föderation als nächste Präsidentschaft für den Zeitraum 2012/ 2013.

Die Gipfelteilnehmer begrüßten die Initiative der Russischen Föderation, während ihrer Präsidentschaft noch vor Ende des Jahres eine hochrangige Konferenz zum Umweltschutz in der Ostsee als Folgeveranstaltung des im Februar 2010 abgehaltenen Gipfels von Helsinki („Baltic Sea Action Summit“) auszurichten.

Die Teilnehmer des Gipfeltreffens begrüßten das Angebot Finnlands, im Juni 2014 das 10. Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs des Ostseeraums auszurichten.